

Die Skorpione von Ponte

Skorpione kennen wir als grausige Tiere vor allem aus dem Fernsehen. Sie leben in den Wüsten oder in den Tropen und können Menschen umbringen. Sie besitzen als Spinnentiere zwei Zangen und vor allem den Giftstachel. Es soll über 1400 Arten geben, wobei eine Art auch auf unserem Grundstück in Ponte vorkommt. Sie heisst *Euscorpus italicus*, der italienische Skorpion, ist 3-5 cm lang, äusserst flach gebaut und schwärzlich. Wenn auch klein ausgebildet, ist er ein typischer Skorpion. Sein Stich soll sich ähnlich wie ein Wespen- oder Bienenstich auswirken, ist also eher harmlos. Dennoch wird er von vielen Leuten umgehend verfolgt und totgeschlagen.

Der italienische Skorpion ist nachtaktiv, man bekommt ihn darum nicht häufig zu sehen. Eine noch nicht geklärte Eigenschaft dieser Skorpione liegt darin, dass sie im UV-Licht hellgrün fluoreszieren. Dieses Fluoreszieren wird allerdings nur durch UV-Licht und nicht durch eine normale Taschenlampe ausgelöst. Mit einer UV-Taschenlampe kann man eine Mauer ableuchten und sieht selbst in den Spalten, ob es Skorpione hat. Soweit eine Information des bekannten Skorpion-Spezialisten Matt Braunwälder aus Zürich, die für den Tessiner Ort Vira am Lago Maggiore vom Wildbiologen Professor Bernhard Nievergelt bestätigt wird.



Italienischer Skorpion.

Der italienische Skorpion ist Kulturfolger und schätzt die Steinmauern und lichten Kastanienwälder als Lebensraum. Und Steinmauern haben wir reichlich auf unserem Grundstück, auch solche ohne Mörtelausfugungen mit Fugen und Ritzen, wo er sich gut zurückziehen kann. Wir finden ihn auch unter Unterschlupfen. Das kann eine Wurzel, Steinplatten oder eine Blumenvase im Freien sein.

Der Kulturfolger zeigt sich auch in einem ganz besonderen Vorkommnis. Im Herbst dringt er häufiger in die Häuser ein und kann so auch ins Schlafzimmer oder auf die Terrasse gelangen. Besonders für ihn geeignet scheint in unserem Falle die Heizung und Waschküche zu sein, wo er denn auch regelmässig anzutreffen ist. Ein

Skorpion hat sich auch sein Versteck unter der Türe zum Studio gesucht, wo wir ihn tolerieren. Unglaublich, wie diese Tierchen, ähnlich Ameisen, auch durch kleinste Spalte eindringen können.

Alpensüdseite bedeutet also nicht nur Palmen. Das submediterrane Klima ermöglicht allerhand Lebewesen ein Auskommen, wie dies auf der Alpennordseite noch nicht möglich ist. Warten wir es mit den Klimaveränderungen ab. Schon fliegt auf der Alpennordseite einiges an neuen Libellen und Schmetterlingen.

Der Skorpion wird letztlich gefährdet sein. Die alten Steinmauern werden teils entfernt, bei Sanierungen ausgefugt und die Wälder werden immer dunkler, da eine Bodenvegetations-Nutzung ausbleibt. Es geht ihnen damit wie den meisten Reptilien.